

Mickry 3 Ein Tag im Wald

13. Juni bis 18. Juli 2010

Die Kunst von Mickry 3 besteht in der spektakulären, geistreichen und kunstvollen Zusammenfügung malerischer, kunsthistorischer und selbstreflexiver Momente zu einer neuartigen Gattung.

Das optische Bild vom Wald ist geprägt von

- versetzten Baumstämmen, zwischen denen wir die Tiefe des Waldes erblicken,
- von der Schneise im Wald, die den Weg freigibt,
- vom Schlaglicht der Sonne, das zwischen den Blättern auf den Boden trifft, und
- dem kühlen Schatten, den das Blattwerk wirft.

Dieses Motiv ist für Zeichner und Maler eine perspektivische und farbliche Herausforderung. Blätter und Zweige fordern die Malkünste geradezu in klassischer Weise heraus, ebenso wie Wolken, Haare, Faltenwürfe, Spitzen oder Blütenblätter.

Der italienische Schriftsteller, Mathematiker, Architekt, Kryptologe und Kunsttheoretiker Leon Battista Alberti verfasste 1435 einen oder gar den grundlegenden Aufsatz über die Malerei. Er beschreibt darin das Wahrnehmen und Denken in Flächen und in Licht. Im Einzelnen schreibt er unter anderem über:

- die Abgrenzung der Fläche,
- die Lage einer Fläche im Raum,
- den Abstand zwischen Fläche und Betrachter, aber auch
- die Abnahme der Lichtstärke bei zunehmender Entfernung,
- die Färbung des Lichtes durch eine Reflexionsfläche,
- die unterschiedliche Wahrnehmung der Farbe im Vergleich mit anderen Farben,
- die Umschreibung eines Bildes und
- das Zusammenfügen verschiedener Flächen.

Mickry 3 verstehen und beherrschen diese klassische Weise der Malerei virtuos. Ich vermute, dass sie sich die Kniffe der Malerei während eines mehrmonatigen Aufenthaltes im Louvre in Paris akribisch angeeignet haben. Die während und unmittelbar danach entstandene Gemälde Serie «Golden Cuts» zeigt die Erkenntnisse und deren Verwertung, sowie eigene Weiterentwicklungen malerischen Verstehens und Könnens.

Die hier ausgestellten Reliefgemälde aus der Serie «Ein Tag im Wald» stellen eine brillante Verfeinerung ihrer Malkunst dar. Beachten sie besonders die Lichtführung und die Tiefenwirkung mittels Farbgebung.

Die Werke von Mickry 3 sind gleichermassen Gemälde und Relief. Diese neuartige Kombination stellt eine eigenständige Entwicklung dar, die die Künstlergruppe auszeichnet. Die Wirkungen von Relief und Gemälde werden derart aufeinander abgestimmt, dass vor allem die Illusion der Raumtiefe verstärkt wird.

Das bemalte Relief ist Teil einer freistehenden Skulptur, die sich erst beim Rundgang durch die Halle als solche offenbart. Die rückwärtige Ansicht präsentiert sich wiederum als schrilles, abstraktes Bild auf einer amorphen Fläche, deren Kontur eine weitere unabhängige Figur abgibt. Es könnte sich um eine Halluzination, um einen Comic-Szene oder um ein Graffiti handeln.

Nun sind die Werke zudem so platziert und ausgerichtet, dass das Reliefgemälde und der Umriss der Figur zusammenfallen, wenn wir am Eingang der Halle stehen. Ihr Standort entpuppt die Eingangs-Ansicht bereits als Tromp l'oeil.

Die multiple Persönlichkeit dieser Werke, so möchte ich sie charakterisieren, steht mitten im Raum, und damit zugleich der multiple Charakter unserer Wahrnehmung.

Ein ebenso reizvolles Spiel stellen die Tiergestalten dar, die mit Mühe auf den Sockel, oder von ihm hinunter gelangen. Das Kunstwerk ringt mit seiner Präsentation und seinen Bedingungen. Eine intelligente und poppige Fabel, die vom Kunstwerk und seinen Daseinsbedingungen erzählt.

Die nackte Selbstinszenierung der Künstlerinnen inmitten ihrer illusionistischen Werke zeugt erneut von ihrem tiefgründigen Sinn und Instinkt für Kunst und Stile, sowie von der humorgetränkten, durchdachten und selbstironischen Wahrnehmung von Mickry 3.

«Jacques», ein gestikulierender Penis mit Füßen, stammt aus der Serie «Get physical» von 2008. Ich möchte diese Figuren in Anlehnung an die kindlichen Kopffüssler «Geschlechtsfüssler» nennen, da es sich um Geschlechtsteile mit Füßen und Armen handelt, die sich gestisch mitteilen. Sigmund Freud dürfte sich über diese Werke sehr gefreut haben, da sie die Aktivität der triebhaften Elemente im Unterbewusstsein äusserst direkt und anschaulich darstellen.

Hier sind radikal anschauliches Denken und Wahrnehmen in Plastik und Skulptur mit Händen zu greifen.

Fabian Meier

Öffnungszeiten:

Mittwoch und Freitag 17–19 Uhr

Samstag und Sonntag 14–17 Uhr

Kunsthalle Arbon
Grabenstrasse 6
Postfach
9320 Arbon

info@kunsthallearbon.ch
www.kunsthallearbon.ch